

GESCHÄFTSBERICHT REGENBOGEN AG 2013



KENNZAHLEN DER REGENBOGEN AG

in TEUR	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatz	12.961	12.660	12.772	12.533	11.902
Betriebsergebnis (EBIT)	1.395	1.107	1.164	1.063	1.486
Jahresergebnis	273	20	132	32	346
Bilanzsumme	24.553	26.243	25.949	26.551	25.550
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	171	176	179	182	163

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH
REGENBOGEN AG
KONZEPTION & GESTALTUNG
REGENBOGEN AG

VERWALTUNG
REGENBOGEN AG • Kaistraße 101 • 24114 Kiel
Tel +49 (0) 431 - 23 7 230
Fax +49 (0) 431 - 23 7 23 10
info@regenbogen-ag.de • www.regenbogen-ag.de

KONTAKT INVESTOR RELATIONS UND PRESSE
UBJ GmbH • Kapstadtring 10 • 22297 Hamburg
Tel +49 (0) 40 - 55 98 39 73
Fax +49 (0) 40 - 55 98 39 75
investor.relations@regenbogen-ag.de



REGENBOGEN AG IN ZAHLEN	SEITE 2
GRUSSWORT DES VORSTANDS	SEITE 4
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	SEITE 6
REGENBOGEN NEWS	SEITE 8
LAGEBERICHT	SEITE 10
JAHRESABSCHLUSS:	
• BILANZ	SEITE 19
• GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	SEITE 20
• KAPITALFLUSSRECHNUNG	SEITE 21
• ANHANG	SEITE 22
• ANLAGESPIEGEL	SEITE 26
BESTÄTIGUNGSVERMERK	SEITE 27



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE FREUNDE DER REGENBOGEN AG, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass wir auf ein für die Regenbogen AG sehr erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken können! Unsere Umsatzerlöse stiegen um TEUR 301 auf EUR 13,0 Mio. und das Betriebsergebnis (EBIT) konnten wir auch in Folge gezielter Kosteneinsparungen deutlich um 26 % auf EUR 1,4 Mio. verbessern. Der Jahresüberschuss belief sich auf TEUR 273, entsprechend einem Ergebnis je Aktie von EUR 0,12. Unsere Ferienanlagen an der Ostsee erfreuten sich in den Sommermonaten großer Beliebtheit und wir konnten die Entwicklung der Branche sogar übertreffen. So gelang der deutschen Tourismusbranche in 2013 eine Steigerung der Anzahl der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben um 1,1 % auf 411,8 Mio. Den größten Beitrag zu diesem neuen Rekordergebnis trugen ausländische Gäste bei. Demgegenüber stagnierte der reine Camping-Tourismus gegenüber dem Vorjahr.

■ ■ **Witterungsbedingt schwaches erstes Halbjahr 2013 konnte durch flexiblen Personaleinsatz und starke Kernmonate Juli/August kompensiert werden**

Das Winterhalbjahr hat die Tourismusbranche hart getroffen. Bis Mitte April herrschte in vielen Landesteilen Deutschlands noch tiefer Winter. Das Frühjahr 2013 stellte das kälteste seit 1987 dar – bei deutlich unter dem Soll liegender Sonnenscheindauer. Hinzu kam die frühe Lage der gesetzlichen Feiertage. Dieser harte Winter schlug sich nicht nur in geringeren Umsatzerlösen im ersten Halbjahr 2013, sondern insbesondere in erhöhten Energiekosten (2013: TEUR + 25) nieder. Angesichts der Tatsache, dass die Tourismus-Branche im Gegensatz zur Industrie nicht von der Befreiung der EEG-Umlage (Erneuerbare-Energien-Gesetz) profitiert, wird sich der Trend zu steigenden Energiekosten fortsetzen. Die Regenbogen AG konnte auf das schwierige erste Halbjahr mit ihrem flexiblen Arbeitszeitmodell optimal reagieren und profitierte so von ihrem am Auslastungsgrad der Camps ausgerichteten Mitarbeiterereinsatz.

Mit dem schönen Sommerwetter in den Kernmonaten Juli und August gelang es uns dann, das schlechte Winterhalbjahr zu kompensieren.

■ ■ **10. März 2014: Brand in Göhren - unser einziges Ziel: Hauptsache unsere Gäste sind zufrieden**

Sie werden es wahrscheinlich im Rahmen der Berichterstattung in diversen regionalen und überregionalen Tageszeitungen bereits gelesen haben: Am Abend des 10. März 2014 brach auf unserer Anlage in Göhren ein Großbrand aus. Die Feuerwehr konnte hier in vielen harten Stunden über Nacht nur noch ein kontrolliertes Abbrennen zulassen. Der 500 m² große Wellnessbereich sowie der Einkaufsmarkt wurden vom Feuer, welches auf einen technischen Defekt zurückzuführen ist, leider vollständig zerstört. Der Schaden ist von der Versicherung abgedeckt.

Wir sind froh, dass niemand zu Schaden gekommen ist. Unser ausdrücklicher Dank gilt der Feuerwehr für ihren unermüdlichen Einsatz gegen die Flammen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche auch aus unseren anderen Anlagen sofort ihre Hilfe angeboten haben. Bedanken möchten wir uns zudem für die gute Zusammenarbeit mit der kommunalen Politik und der offerierten Unterstützung seitens einiger unserer Wettbewerber.

Unsere Gäste brauchen sich jedoch keine Sorgen um ihren bereits gebuchten bzw. geplanten Urlaub zu machen, ihnen werden keine Nachteile entstehen. Schon heute ist die Lebensmittelversorgung wiederhergestellt und gemäß unserer Planungen wird bis zum Beginn der Saison ein provisorisches Wellness-Dorf errichtet. Denn die Zufriedenheit unserer Gäste steht für uns an oberster Stelle.

Dieser sehr unschöne Vorfall kurz vor dem Saisonstart hat uns vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Aber wir sind geschult und gestählt, alleine schon mit Blick auf die Unberechenbarkeit des Wetters. So konnte die Regenbogen-Mannschaft bei dem Umgang mit den Folgen des Großbrands erneut ihre hohe Flexibilität innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums unter Beweis stellen.



■ ■ *Ausblick*

Neben den ganz normalen Aufgabenstellungen und dem Umgang mit besonderen Situationen im Tagesgeschäft haben wir uns für das Geschäftsjahr 2014 vorgenommen, unsere Kosten noch weiter zu senken. Ein wesentliches Vorhaben stellt hier eine Umschuldung bestehender Finanzierungen vor dem Hintergrund der niedrigen Zinsen dar. Das günstige Zinsniveau wollen wir uns für einen längeren Zeitraum sichern und so gleichzeitig das Finanzergebnis verbessern.

Darüber hinaus stehen verschiedene Investitionen an. Ursprünglich nicht geplant war natürlich die nun nötige Investition nach dem Ende der Hochsaison 2014, welche den Neubau der Wellnessanlage in Göhren betrifft. Darüber hinaus sind wir derzeit damit beschäftigt, das Rezeptionsgebäude in Boltenhagen neu zu gestalten und umzubauen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2014 gehen wir von stabilen Umsätzen bei einem leicht verringerten Ergebnis aus. Dies natürlich alles unter dem Vorbehalt der Wetterlage. Nach derzeitigem Stand konnten wir im Gegensatz zum Vorjahr von einem sehr milden Winter und einem fast sommerwarmen Frühling profitieren. Wird der Sommer eine ähnlich positive Sonnen- und Wärmebilanz aufweisen, könnten wir unsere Erwartungen vielleicht auch übertreffen. Wir werden Sie zum 1. Halbjahr 2014 auf dem Laufenden halten!

Zum Schluss möchten wir uns ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie beim Aufsichtsrat für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2013 bedanken.

Kiel, im April 2014

Mit freundlichem Gruß



Rüdiger Voßhall

Vorstand der Regenbogen AG



Rüdiger Voßhall • Vorstand der Regenbogen AG



DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die Tourismuswirtschaft erfüllt den Wunsch und das Bedürfnis der Bürger nach Mobilität, Erholung, Erlebnissen und Völkerverständigung. Gleichzeitig ist der Tourismus in Deutschland ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Fast 3 Mio. Menschen arbeiten hierzulande im Tourismus. Millionen weitere Arbeitsplätze hängen vom Tourismus ab. Mit diesen Beschäftigtenzahlen genauso wie mit ihrem Anteil von 4,4 % an der Bruttowertschöpfung befindet sich die Tourismuswirtschaft ganz klar auf Augenhöhe mit Wirtschaftszweigen wie Automobilindustrie, Maschinenbau oder Finanzwirtschaft.

Um weiterhin starke Wirtschaftskraft, Jobmotor und Wachstumsmarkt bleiben zu können, ist nicht nur die Branche, sondern auch die Regenbogen AG auf angemessene Rahmenbedingungen angewiesen. Das Wachstum der vergangenen Jahre ist keine Selbstverständlichkeit. Die Regenbogen AG steht bereit, dem Bedürfnis der Menschen nach Mobilität und Reisen auch künftig gerecht zu werden und passende Angebote auf den Markt zu bringen. Dafür sind aber u.a. eine bedarfsgerechte Infrastruktur, gerechte Wettbewerbsbedingungen und ein mit Augenmaß umgesetzter Verbraucher- und Klimaschutz vonnöten.

Der Tourismus ist in erster Linie eine Dienstleistungsbranche – Gastfreundschaft sowie Service- und Kundenorientierung inklusive. Die Regenbogen AG ist auf zufriedene Kunden angewiesen. Dies gilt nicht erst aber noch einmal verstärkt seit Beginn des Social-Media-Zeitalters, in dem Unzufriedenheit noch schneller die Runde macht. Die Regenbogen AG setzt schon aus Eigeninteresse alles daran, ihren Kunden tatsächlich „die schönste Zeit des Jahres“ zu ermöglichen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass die Politik das Reisen, dort wo es möglich ist, erleichtert. Dies gilt auch in Sachen Sommerferien. Staus und die Problematik ausgebuchter Hotels und Campingplätze können durch eine Verlängerung des Ferienzeitraums deutlich verringert werden.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben dabei den Vorstand beraten, überwacht und waren in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Zeitnah und umfassend hat der Vorstand über die Geschäftsplanung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage, das Risikomanagement, die Kapitalanlagepolitik und die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Sitzungen vom Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr insgesamt 7 ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten, an denen stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung, grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und Strategie, Investitionsvorhaben sowie die Eigenkapitalentwicklung und Fremdkapitalaufnahme. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsrat auf persönlichem und telefonischem Weg im regelmäßigen Kontakt und intensiven Dialog mit dem Vorstand gestanden.

Budget-Planung 2013

Der Entwurf und die Verabschiedung wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 19. März 2013 detailliert besprochen und daraus resultierende Veränderungen für die einzelnen Camps und die Hauptverwaltung festgelegt.

Auf der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 04. April 2014 hat sich der Aufsichtsrat in Gegenwart des Wirtschaftsprüfers – der Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht des Vorstandes sowie dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2013 auseinandergesetzt. Die Vertreter des Wirtschaftsprüfers



berichteten ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen darüber hinaus für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen und dem Prüfbericht, dem Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands nach eigener umfassender Prüfung ohne Einwendungen zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss 2013 gebilligt und gemäß § 172 AktG festgestellt. Im Rahmen dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat auch seinen Bericht des Aufsichtsrats besprochen und beschlossen.

Durch die Arbeit des Vorstandes und der Mitarbeiter der Regenbogen AG ist es gelungen, den Jahresüberschuss aus 2012 in Höhe von TEUR 20 um ein Vielfaches auf TEUR 273 zu steigern. Somit zeigt sich, dass die Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Effizienzsteigerungen sehr positive Auswirkungen haben.

Wir danken dem Vorstand und den Mitarbeitern der Regenbogen AG für die im Geschäftsjahr 2013 geleistete Arbeit.

Kiel, im April 2014
für den Aufsichtsrat



gez. Michael Erhardt



Umbau des Rezeptionsgebäudes in Boltenhagen



8

Planungsskizze des Rezeptionsgebäudes in Boltenhagen

Im Oktober letzten Jahres haben wir begonnen, den Umbau des Rezeptionsgebäudes in unserer Ferienanlage in Boltenhagen zu planen. Es soll zum einen moderner und einladender für unsere Gäste gestaltet werden, gleichzeitig können Arbeitsabläufe mit den geplanten Modernisierungen optimiert werden. Durch den Umbau entstehen 3 Check-In-Arbeitsplätze sowie ein weiterer im Concierge-Bereich, wo weitere Reiseangebote vermittelt werden können. Insgesamt soll die ca. 78 Quadratmeter große Rezeption

mit mehreren gemütlichen Sitzlounges im Innen- und Außenbereich attraktiver für den Gast gestaltet werden.

Die Sozialräume bleiben weitestgehend erhalten, bisherige Lagerräume werden separiert. Ganz neu wird der ca. 37 Quadratmeter große Konferenzraum mit Top-Ausstattung sein, in dem zukünftig Tagungen und Seminare abgehalten werden können. Somit können neue Zielgruppen angesprochen werden. Dann bieten wir Unternehmen die Möglichkeit, Trainings, Workshops und Fortbildungen professionell bei Regenbogen in Boltenhagen veranstalten zu können.



Jetziges Rezeptionsgebäude in Boltenhagen

Ein weiteres Novum des modernisierten Rezeptionsgebäudes wird der etwa 11 Quadratmeter große Windfang mit automatischen Türen sein. Dank dieser Neuerung wird der Durchzug bzw. das Eindringen von Luftturbulenz in den Hauptraum weitgehend verhindert.

Die Umbauarbeiten werden zur Hauptsaison abgeschlossen sein, damit unsere Gäste bereits in diesem Jahr vom dem neuen Flair im Check-In-Bereich profitieren können.



Firmenfeiern bei Regenbogen



Din lang Flyer

Restaurant Åhus

Bereits im Jahr 2012 hat die Regenbogen AG Firmenfeiern in ausgewählten Ferienanlagen angeboten. Letztes Jahr haben wir zusätzliche und umfassendere Werbemaßnahmen für dieses Angebot eingesetzt, um den Bekanntheitsgrad unserer Restaurantmarke „Das Landhaus“ zu steigern.

Insbesondere zur Weihnachtszeit ist es in vielen Betrieben zu einer guten Tradition geworden, gemeinsam essen zu gehen und einen gemütlichen Abend mit der gesamten Belegschaft zu verbringen. Auf diese Weise kann man das Geschäftsjahr ruhig ausklingen lassen und sich bei den Mitarbeitern für gute Leistungen bedanken.

In unseren Regenbogen Ferienanlagen in Boltenhagen, Göhren, Tecklenburg und im südschwedischen Åhus sowie auf der Insel Oknö haben wir Firmenfeiern sowie Seminare und Weiterbildungen in Verbindung mit Betriebsfeiern angeboten. Das Augenmerk lag dabei auf der Besonderheit, dass man im Gegensatz zu herkömmlichen Restaurants und Gasthöfen in den Regenbogen Ferienanlagen Komfort gepaart mit jeder Menge Freiraum hat – und das in besonders attraktiven touristischen Regionen

mit herrlicher Natur. So haben Gäste die Option, zwischendurch auch mal einen kleinen Spaziergang zu unternehmen oder sich jederzeit in ihr Ferienhaus zurückziehen, sollte ein längerer Aufenthalt geplant sein. Für Themen wie etwa die Auswahl des Menüs, Unterhaltungs- oder Rahmenprogramm mit Musik, Comedy oder Show, Übernachtungsmöglichkeiten bis hin zur Buchung einer Fähre nach Schweden, standen die Regenbogen-Mitarbeiter vor Ort als kompetente Ansprechpartner zur Seite.

Die Firmenfeiern haben wir über diverse Kanäle beworben. In Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern haben wir eine PR- und Anzeigenkampagne in verschiedenen IHK-Magazinen gestartet. Für jede Ferienanlage mit Angeboten für Firmenfeiern wurden individuelle DIN lang Flyer erstellt. Diese wurden unter anderem mit einem Mailing an ca. 350 Lieferanten der Regenbogen AG im Umkreis der jeweiligen Ferienanlagen versandt. Auch über unsere Internetseite sowie die regionale Presse bewarben wir die Aktion.



1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSMODELL

Die Regenbogen AG gilt als Deutschlands Marktführer im gehobenen Camping- und Ferienanlagen-Segment

An der deutschen Ostseeküste hat sich die Regenbogen AG erfolgreich als mit Abstand größtes Unternehmen der Branche positioniert. Mit umfangreichen Investitionen in den Komfort und die Ausstattung der 11 Anlagen wurden neue Trends und Standards gesetzt.

Kultur macht einen Unterschied, denn sie kann den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens beeinflussen

Die Unternehmenskultur der Regenbogen AG ist daher serviceorientiert und nachhaltig. Als Ausbildungsunternehmen übernimmt die Regenbogen AG seit der Firmengründung vor über 20 Jahren gesellschaftliche Verantwortung.

Innovationsstrategien für die Wertschöpfung und Produktivität von Dienstleistungen

Das Kerngeschäft der Vermietung von Standplätzen und Ferienobjekten samt Infrastruktur ist in den letzten Jahren entlang der Wertschöpfungskette gewachsen und wird durch eine ausgezeichnete gastronomische Versorgung sowie ein umfangreiches, gut organisiertes Freizeit- und Wellnessangebot ergänzt. Auf dieser Grundlage ist eine Erlösstruktur gewährleistet, die saisonal, konjunkturell oder klimatisch ungünstige Einflüsse in beträchtlichem Maße ausgleichen kann und den Gästen mehr Urlaubsqualität bietet.

WICHTIGE ZAHLEN 2013

EUR 13,0 Mio.

Umsatz steigt deutlich um TEUR 301

EUR 1,4 Mio.

EBIT steigt deutlich um 26,0 %, weitere Kosteneinsparungen realisiert

TEUR 273

Ergebnis steigt deutlich um TEUR 253

2. KONJUNKTUR- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Deutsche Wirtschaft leicht erholt

Nach einer witterungsbedingten Schwächephase im Winterhalbjahr 2012/13 hat sich die deutsche Wirtschaft anschließend wieder erholt. Die konjunkturelle Dynamik war im Verlauf des Jahres 2013 erheblich höher als im Jahr zuvor. Das Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahresdurchschnitt um 0,4 % zu.

Auch die Weltwirtschaft hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres leicht belebt. Maßgeblich hierbei war, dass sich die Unsicherheit an den Finanzmärkten zurückgebildet hat. Die Wachstumsimpulse kommen dabei derzeit verstärkt aus den Industrieländern, während das Wachstum der Schwellenländer nachgelassen hat. Der Abfluss von ausländischem Finanzkapital hat die nationalen Währungen der Schwellenländer unter Abwertungsdruck gesetzt.

2013 weiteres Rekordjahr für die Tourismusbranche in Deutschland

Nach den veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Anzahl der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in Deutschland auf 411,8 Millionen angestiegen. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 1,1 %. Wesentlicher Treiber waren die Übernachtungen von ausländischen Gästen mit einer Steigerung von 4,5 %. Die Beliebtheit von deutschen Reisezielen bei ausländischen Gästen ist damit weiterhin ungebrochen.

Insbesondere der Städtetourismus hat sich aufgrund des anhaltenden Trends kurz und spontan zu verreisen positiv entwickelt. So weisen die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen Wachstumsraten von 8,2 %, 9,1 % bzw. 7,6 % auf.

Ein gegenläufiger Trend ist über das gesamte Bundesgebiet auf den Campingplätzen festzustellen. Insgesamt verbrachten die Gäste hier 26,0 Millionen Nächte. Gegenüber dem Vorjahr stagnierte die Zahl der Übernachtungen. Im gleichen Zeitraum wurde bei den Ankünften ein geringer Anstieg von 0,3 % erzielt. Dabei gibt es allerdings deutliche regionale Unterschiede. Die höchsten Wachstumsraten weisen demnach wie im Vorjahr die Bundesländer Hamburg (+18,5 %) und Nordrhein-Westfalen (+6,6 %) auf. Negativ haben sich insbesondere die Übernachtun-



gen in den vom Hochwasser betroffenen Bundesländern Sachsen-Anhalt (-10,0 %) und Sachsen (-8,3 %) entwickelt. Aber auch in Bayern ist ein Sinken der Übernachtungszahlen von 3,9 % nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr von 7,6 % festzustellen.

Selbst innerhalb der Bundesländer gibt es signifikante Abweichungen. So weisen die veröffentlichten Daten für den Zeitraum Januar bis November 2013 für Mecklenburg-Vorpommern einen deutlichen Anstieg der Übernachtungen an der Ostseeküste aus (+25,6 %), für die Insel Rügen allerdings eine weitere Verringerung von -0,4 %, bei den Ankünften sogar von -2,5 %.

3. UNTERNEHMENSITUATION UND GESCHÄFTSVERLAUF

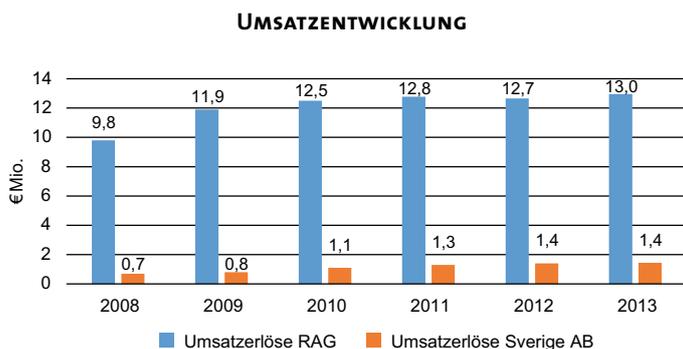
a) Konsolidierungskreis

Eine Einbeziehung der 100 %igen Tochtergesellschaft Regenbogen Sverige AB mit ihren Anlagen in Åhus und Mönsterås in die operativen Zahlen der Regenbogen AG unterbleibt, da Regenbogen gemäß § 293 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses und damit der Konsolidierung von Tochtergesellschaften befreit ist. Um trotzdem die Entwicklung aufzuzeigen, werden die Zahlen per 31.12. jeweils getrennt und unkonsolidiert für die Regenbogen AG und die Regenbogen Sverige AB ausgewiesen.

b) Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Aufgrund des erfreulichen Anstiegs der Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 301 sowie des Verkaufserlöses Bad Liebenzell hat sich der Jahresüberschuss um TEUR 253 auf TEUR 273 deutlich gesteigert. Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich entsprechend ebenfalls um TEUR 288 gesteigert. Die EBIT-Marge (bezogen auf die Gesamtleistung) steigt von 8,6 % auf 10,7 %.

Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 301 (+2,4 %) erhöht. Im Jahresvergleich stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:



UMSÄTZE DER REGENBOGEN FERIENANLAGEN

(OHNE ERLÖSSCHMÄLERUNG)

Mio. €	2012	2013
Prerow	3,4	3,6
Göhren	3,2	3,2
Boltenhagen	2,0	2,2
Nonnevitz	1,2	1,2
Tecklenburg	0,9	0,9
Born	0,7	0,8
Ladbergen	0,6	0,7
Bad Bederkesa	0,4	0,3
Egestorf	0,2	0,1
Bad Liebenzell	0,2	0,0
Deutschland	12,7	13,0
Åhus	1,1	1,1
Mönsterås	0,3	0,3
Schweden¹⁾	1,4	1,5

¹⁾ gesonderter Ausweis, da Befreiung von der Konsolidierungspflicht gem. § 293 HGB

Deutliche Umsatzsteigerungen bei den Ostsee-Anlagen

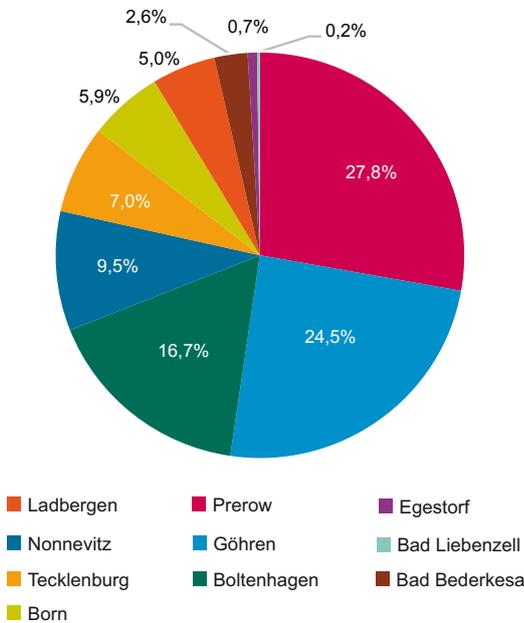
Das erste Halbjahr 2013 wies aufgrund des langen und kalten Winters sowie der (frühen) Lage der gesetzlichen Feiertage noch einen Umsatzrückgang aus. Die wichtigen Kernmonate Juli und August haben diese Entwicklung allerdings deutlich kompensieren können. Insbesondere die Ferienanlagen an der deutschen Ostseeküste haben von den schönen Sommertagen profitiert. Mecklenburg-Vorpommern war im Sommer mit 782 Stunden das sonnenreichste Bundesland (Vorjahr: 676 Stunden).

Die Anlagen in Göhren (+0,8 %) und Nonnevitz (+5,9 %) haben sich ferner den generell sinkenden Übernachtungszahlen von Campinggästen auf der Insel Rügen entziehen können. Dies spricht deutlich für die Qualität und Attraktivität der Regenbogen Anlagen.

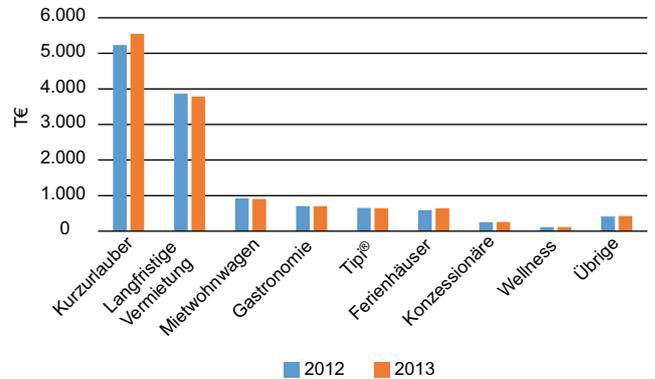
Den mit 27,8 % (Vorjahr: 26,8 %) höchsten Anteil am Gesamtumsatz (ohne Erlösschmälerungen) hat die Ferienanlage in Prerow. Durch den Verkauf der Anlage in Bad Liebenzell im März 2013 hat sich der dazugehörige Umsatzanteil entsprechend deutlich verringert.



UMSATZANTEILE DER INLÄNDISCHEN REGENBOGEN FERIENANLAGEN



UMSATZSPARTEN (DEUTSCHLAND) IM JAHRESVERGLEICH



Deutlicher Umsatzanstieg in den Sommermonaten

Wegen des langen und kalten Winters sowie der sehr frühzeitig gelegenen gesetzlichen Feiertage lagen die Umsätze in den ersten fünf Monaten noch TEUR 175 unter dem Vorjahresniveau. In den Monaten Juni und Juli hat sich die Lage mit einem Umsatzplus von TEUR 529 aber deutlich gedreht.

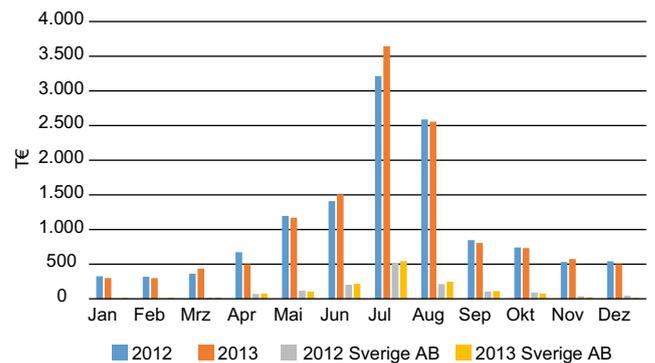
Umsatz mit Touristkämpfern deutlich gesteigert

In 2013 haben sich die Touristkämpfer-Erlöse gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 311 (+5,9 %) erhöht. Ohne die Berücksichtigung von Bad Liebenzell (Verkauf zum 1. April 2013) haben sich die Umsatzerlöse sogar um TEUR 402 erhöht. Somit stieg der Anteil der Kurzurlauber am Gesamtumsatz (ohne Erlösschmälerungen) in 2013 von 41,1 % auf 42,6 %.

Weiter steigende Erträge aus anderen Erlösquellen

Mit Ferienhäusern, Mietwohnwagen, Tipis®, der Gastronomie und den Wellness-Angeboten wurden 2013 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt TEUR 3.004 erzielt. Damit trugen diese Bereiche 23,1 % zum Gesamtumsatz bei. Die Stabilität dieser Bereiche belegt, dass die in den Vorjahren verfolgte Strategie der Diversifikation der Erlösquellen sowie die erhöhten Investitionsaktivitäten, welche die Regenbogen Standorte auch außerhalb der Saison attraktiv gemacht haben, die richtigen Entscheidungen für ein nachhaltiges Wachstum waren.

UMSATZENTWICKLUNG IM JAHRESVERLAUF



Anstieg des Personalaufwands um 3,7 % - Im Gegenzug weitere Einsparungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 73 realisiert

Insgesamt stiegen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 126 (+ 1,1 %) an. Wesentliche Kostentreiber sind der Personalaufwand (TEUR + 175) sowie Steigerungen der Energiekosten (TEUR + 25) und Rechts- und Beratungskosten (TEUR + 26).



Die dargestellten Kostensteigerungen konnten teilweise kompensiert werden. Sehr erfreulich hat sich die Wareneinsatzquote der Restaurants entwickelt. Bezogen auf den erzielten Gastronomie-Umsatz sank die Quote von 34,8 % auf 33,9 %. Weitere Einsparungen ergaben sich bei den KFZ-Kosten durch eine Reduzierung des Fuhrparks sowie konsequentem Downgrading (TEUR - 45), Raum- und Platzkosten (TEUR - 44) sowie Mieten und Pachten (TEUR - 20) aufgrund einer einmaligen Mietminderung für 2013.

Das Finanzergebnis sinkt insbesondere aufgrund der durchgeführten Tilgungen der langfristigen Bankverbindlichkeiten auf TEUR - 847.

In 2013 beträgt der Jahresüberschuss aufgrund der dargestellten Effekte TEUR 273. Dies entspricht einem Ergebnis von EUR 0,12 je Aktie.

Ergebnisverbesserung in Schweden

Wie auch im Vorjahr musste die schwedische Tochtergesellschaft Regenbogen Sverige AB erneut einen Verlust hinnehmen. Dabei stiegen die Umsätze auf TSEK 12.631 und die Aufwendungen konnten deutlich um TSEK 553 reduziert werden. Besonders erfreulich hat sich das EBIT der Anlage in Åhus mit einer Steigerung von TSEK 961 auf TSEK 858 entwickelt. Damit war das operative Ergebnis Åhus positiv. Das Gesamtergebnis der Regenbogen Sverige AB beläuft sich auf TSEK -3.712 und hat sich damit um TSEK 1.216 gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres erheblich verbessert. Regenbogen geht davon aus, dass die Anlaufverluste in 2014 weiter deutlich reduziert werden können.

c) Finanzlage - Vermögens- und Kapitalstruktur

Vermögens- und Kapitalstruktur

Bilanzsumme sinkt deutlich um EUR 1,7 Mio.

Zum 31.12.2013 sinkt die Bilanzsumme gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um EUR 1,7 Mio. (- 6,5 %) auf EUR 24,5 Mio.

Rückgang des Anlagevermögens

Durch planmäßige Abschreibungen sowie dem Anlagenabgang Bad Liebenzell sinkt das Anlagevermögen deutlich um EUR 1,5 Mio. Dabei sinkt das Sachanlagevermögen im Jahresvergleich um EUR 1,4 Mio. auf nunmehr EUR 18,2 Mio. Große Investitionen in das Sachanlagevermögen blieben nach Jahren sehr

hoher Investitionstätigkeit im Jahr 2013 aus. Es wurde lediglich in einzelne neue Anlagegüter investiert. Den Abschreibungen des Sachanlagevermögens in Höhe von EUR 1,5 Mio. standen Investitionen in Höhe von EUR 0,4 Mio. gegenüber. Investiert wurde vor allem in Außenanlagen auf diversen Camps (TEUR 74), Familienbäder (TEUR 27), Mietwohnwagen (TEUR 19) sowie in den Umbau der Rezeption (TEUR 24) und die neue Küche im Landhaus auf der Ferienanlage Boltenhagen (TEUR 17).

Ferner wurden Grundstücke in Born (TEUR 56) und Nonnevitz (TEUR 15) erworben. Des Weiteren beteiligte sich die Regenbogen AG mit einer Stammeinlage in Höhe von TEUR 19 (76,0 %) an der Voßhall Marketing GmbH.

Konstantes Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen blieb das Umlaufvermögen im Stichtagsvergleich auf konstantem Niveau. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind entsprechend der Entwicklung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens rückläufig. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind in 2013 um TEUR 445 angestiegen.

Deutlicher Anstieg der Eigenkapitalquote auf 24,2 %

Bei der Betrachtung der Passivseite der Bilanz steigt das bereinigte Eigenkapital – unter Einbeziehung der stillen Beteiligung sowie des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens von 70 % - auf TEUR 5.944 (2012: TEUR 5.877). Dies entspricht einer Zunahme von 1,1 %. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der positive Jahresüberschuss dem die planmäßige Auflösung des Sonderpostens gegenübersteht. Aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote (unter Einbeziehung der stillen Beteiligung und des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens) auf 24,2 % (2012: 22,4 %).

Verbindlichkeiten deutlich reduziert

Durch planmäßige Tilgung der Darlehen konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 1.129 auf EUR 6,7 Mio. reduziert werden. Die in 2013 durchgeführten Investitionen wurden weitestgehend eigenfinanziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Stichtag um TEUR 12 angestiegen und liegen damit auf Vorjahresniveau.



Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements: Das Finanzmanagement bei Regenbogen umfasst das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management der Kapitalstruktur. Hierunter wird die Kapitalausstattung aller Camps sowie der Verwaltung verstanden. Im Cash-Management werden alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt und die entsprechenden Zahlungsvorgänge angewiesen. Das Finanzmanagement wird zentral von der kaufmännischen Leitung überwacht und gesteuert.

Cashflow: Der klassische Cashflow lag mit TEUR 1.665 deutlich über dem des Vorjahres (2012: TEUR 1.461). Dies resultiert vor allem aus dem im Vergleich zum Vorjahr gesteigerten Ergebnis.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde mit TEUR 1.045 ein höherer Mittelzufluss verzeichnet (2012: TEUR 967). Entsprechend der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 596 hat sich auf der Passivseite der Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 506 vermindert. Eine weitere Beeinflussung des Cashflows fand durch gewährte Darlehen an die schwedische Tochter statt.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sanken von TEUR 547 auf TEUR 377. Nach großen Investitionen in den Vorjahren wurde in 2013 lediglich punktuell in neue Anlagegüter investiert. Insgesamt ergibt sich aufgrund des Verkaufs der Anlage in Bad Liebenzell ein Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit von TEUR 51 gegenüber einem Mittelabfluss in 2012 von TEUR 581.

Da die Investitionen zu einem erheblichen Teil eigenfinanziert waren, konnte auf die Aufnahme neuer Darlehen verzichtet werden. Da zugleich TEUR 1.180 zur planmäßigen Tilgung von Bankverbindlichkeiten verwendet wurden, ergab sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in gleicher Höhe.

Der Bestand an liquiden Mitteln belief sich zum 31.12.2013 auf TEUR 66 (31.12.2012: TEUR 97). Die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten stiegen geringfügig von TEUR 601 zum 31.12.2012 auf TEUR 655 zum Bilanzstichtag 2013.

d) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2013	2012	Veränderung in %
Anzahl Beschäftigte im Jahresdurchschnitt¹⁾	171	176	- 2,8
davon			
> 6 Monate beschäftigt ²⁾	116	126	- 7,9
< 6 Monate beschäftigt	41	37	+ 10,8
- Auszubildende	14	13	+ 7,7

¹⁾ Umrechnung aller fest angestellten Mitarbeiter (inkl. Teilzeit) und Saisonkräfte auf Jahresbasis
²⁾ inklusive Vorstand

Mitarbeiterzahl leicht rückläufig

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl sank im Geschäftsjahr 2013 insbesondere aufgrund der Veräußerung der Anlage in Bad Liebenzell um 2,8 % von 176 auf 171 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darunter sind auch Mitarbeiter, die wechselweise in Deutschland und in Schweden tätig sind. Die Tochtergesellschaft Regenbogen Sverige AB, Schweden, beschäftigte in der Durchschnittsbetrachtung 18 Personen im Berichtszeitraum.

Hoher Anteil langfristig beschäftigter Mitarbeiter sichert Qualität

Nach wie vor ist der Anteil der längerfristig beschäftigten Mitarbeiter sehr hoch. Über zwei Drittel der Beschäftigten waren im Berichtsjahr länger als 6 Monate im Betrieb angestellt. Dieser Wert ist für einen Saisonbetrieb sehr untypisch. Hieran wird deutlich, dass sich Regenbogen der Verantwortung seinen Mitarbeitern gegenüber bewusst ist und im Rahmen des wirtschaftlich Machbaren bestrebt ist, Mitarbeiter auch über die Saison hinaus zu beschäftigen. Regenbogen profitiert dadurch von der höheren Qualifikation und Routine der Mitarbeiter und somit von einer höheren Qualität des Services. Andererseits wird Regenbogen hierdurch zu einem gefragten Arbeitgeber, gerade auch für besonders Qualifizierte.

Personal-Schwerpunkte Flexibilität, Qualifizierung und Ausbildung

Das flexible Arbeitszeitmodell, welches den Camps eine starke Ausrichtung an den Auslastungsgraden ermöglicht, hat sich bewährt. Regenbogen hat daher auch 2013 mit flexiblen Arbeitszeitkonten einen an die Campauslastung angepassten Mitarbeiterinsatz gewährleisten können.

Die unternehmenseinheitliche Regenbogen-Philosophie und die



hohen Regenbogen-Standards, welche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Camps als Leitbilder dienen, sind im „Regenbogen-Handbuch“ verankert. Dieses Handbuch ist eine für alle Mitarbeiter verbindliche Handlungsanweisung, welche die Unternehmensstrukturen sowie die diesen zugrunde liegenden Ideen auf allen Camps verbindlich macht. Wesentliche Abläufe und Verfahrensweisen sind detailliert beschrieben, so dass unternehmensweit eine einheitliche Servicequalität sichergestellt ist.

Das Regenbogen-Engagement in der Ausbildung ist unverändert hoch. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung zu bieten. Hier sieht sich Regenbogen in der Verantwortung, so dass auch 2013 durchschnittlich 14 junge Menschen bei Regenbogen die Möglichkeit einer Ausbildung erhalten haben.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Nachhaltiges ökonomisches und ökologisches Wachstum kann nur durch die Eingehung unternehmerischer Risiken erreicht werden. Damit die erwirtschaftete Rendite risikoadäquat ist, sollen eventuelle Risiken vermieden beziehungsweise minimiert werden. Der Vorstand der Regenbogen AG geht daher nur solche Risiken ein, die nach fester Überzeugung der Unternehmensleitung im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbar sind. Als Risiko gilt dabei nicht nur die eigene Geschäftstätigkeit, sondern auch das wirtschaftliche, politische und legislative Umfeld. Damit diese Risiken beherrscht und gleichzeitig die sich bietenden Chancen genutzt werden können, verfügt die Gesellschaft über wirksame und erprobte Methoden und Systeme des Risikomanagements.

Prinzipien des Risikomanagements

Das Risikomanagement- und Früherkennungssystem der Regenbogen AG ist auf rechtzeitiges Erkennen, Vermeiden und Verringern von wesentlichen Risiken bzw. deren Auswirkungen gerichtet. Es werden nur im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbare Risiken eingegangen. Das Risiko-Management besteht aus mehreren Bestandteilen:

- Formulärmäßig vereinheitlichte Ablaufanweisungen für risikorelevante Bereiche
- Monatliches Berichtswesen

- Wöchentliches / 14-tägiges Berichtswesen
- Abdeckung von wesentlichen Restrisiken durch Versicherungen

Aufgrund der Größe der Regenbogen AG ist der Vorstand in sämtliche risikobehaftete Vorgänge von Bedeutung eingebunden. Der Vorstand lässt sich dabei von folgenden Prinzipien leiten:

- Klare Kompetenzen beim Risikomanagement
- Funktionstrennung von Risikosteuerung und Controlling
- Transparenz bei der Offenlegung von Risiken
- Risikobewusstes Verhalten

Um Chancen und Risiken in der internationalen Organisation so früh wie möglich erkennen zu können, sind auch die jeweiligen Campleiter in den Berichterstattungsprozess eingebunden und an diese Grundsätze gebunden.

Identifizierte Risiken

Die Regenbogen AG hat mehrere Gruppen von Risiken identifiziert und wie folgt klassifiziert:

- Gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchen- und Marktrisiken
- Absatzrisiken
- Umwelt- und Betriebsrisiken sowie rechtliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Eine Vielzahl dieser unternehmenstypischen Risiken kann zu großen Teilen durch ein straffes Kostenmanagement, gezielte Marketingaktionen und vor allem durch eine diversifizierte und in gewissem Maße wetterunabhängige Erlösquellenstruktur gesteuert werden. An Grenzen stößt diese Strategie jedoch naturgemäß im Falle einer wettermäßig total „verregneten“ Saison oder bei erheblichen gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen. Umwelt- und Betriebsrisiken erscheinen im Verhältnis zu den Wetterrisiken eher gering.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft hält an ihrer Einschätzung fest, dass Konjunkturrisiken insgesamt niedriger einzustufen sind als Wetterrisiken. Mit Wetterrisiken ist nicht nur eine schwindende Urlaubslust adressiert, sondern, wie der Wasserschaden in Pre-



row in 2011 gezeigt hat, in Einzelfällen auch die vorübergehende Schließung eines Standortes. Insofern bestehen Berührungspunkte zu den Umsatzrisiken. Externe Risiken können sich darüber hinaus aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld der Regenbogen Gruppe ergeben.

Branchen- und Marktrisiken

Wie die konjunkturelle Entwicklung gehören Branchenrisiken zu den wichtigsten Risiken des Unternehmens. Zu den allgemeinen Branchenrisiken zählt die Bedrohung von Marktpositionen und Wettbewerbsvorteilen. Risiken können zum Beispiel durch eine Zunahme des Wettbewerbsdrucks beim Markteintritt neuer Mitbewerber entstehen.

Unter Marktrisiken sind alle diejenigen Risiken zusammengefasst, die von den Beschaffungs- oder Absatzmärkten her drohen. Wesentliche Kostenpositionen können sich auf den Beschaffungsmärkten durch Änderung der Marktpreise bzw. mangelnde Verfügbarkeit ergeben und damit negativ auf die Entwicklung von Regenbogen auswirken. Regenbogen steuert diesen Risiken vor allem durch langfristige Verträge (insbesondere bei Miet- und Pachtverträgen) sowie durch die Berücksichtigung mehrerer Anbieter entgegen.

Absatzrisiken

Der Umsatz von Regenbogen wird sowohl durch interne Faktoren (insbesondere: die Qualität des Angebots) als auch durch externe Faktoren (unter anderem: Wetter, Lage der Ferienzeit, allgemeine Urlaubstrends sowie die zuvor beschriebenen Branchen- und gesamtwirtschaftlichen Risiken) beeinflusst. Die negativen Auswirkungen der externen Faktoren versucht Regenbogen so weit wie möglich durch ein wetterunabhängiges Angebot abzuschwächen. Hierzu zählen neben der Gastronomie die festen Unterkünfte sowie die Wellnessangebote.

Die Qualität der Regenbogen Anlagen wird durch permanente Schulung der Mitarbeiter, regelmäßiges internes und externes Benchmarking sowie genau festgelegte Regenbogen-Standards sichergestellt. Durch externe Audits wird jährlich die Qualität der Regenbogen-Anlagen überprüft. Laut aktuellem Ranking verfügt Regenbogen neben einem Fünf-Sterne-Camp noch über vier Vier-Sterne-Camps. Die Mehrzahl der Ferienanlagen sind mit dem Prüfsiegel des Eco-Camping-Verbandes als ökologisch orien-

tierte Camps ausgezeichnet worden.

Umwelt- und Betriebsrisiken sowie rechtliche Risiken

Durch den Betrieb der Anlagen entstehende Umwelt- und Betriebsrisiken sind weitgehend über entsprechende Versicherungen abgedeckt. Rechtliche Risiken kann Regenbogen als international tätiges Unternehmen nicht mit Sicherheit ausschließen. Nach Einschätzung des Vorstandes ist gegenwärtig von rechtlichen Risiken kein nennenswerter Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens zu erwarten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken setzen sich aus Liquiditäts- und Ertragsrisiken zusammen. Das Ertragsrisiko bezieht sich vor allem auf die Situation der Ferienanlagen, da dort der weitaus überwiegende Anteil der Erträge und Kosten generiert wird. Aus diesem Grunde sind die Leiter unserer Ferienanlagen vor Ort in die Erfolgsanalyse der Ferienanlagen mit einbezogen. Ausfallrisiken bei den Campern können trotz der sich verschlechternden Bonitätslage der Verbraucher aber nach wie vor weitestgehend vernachlässigt werden, da die Übernachtungsgebühren in der Regel vor Urlaubsantritt entrichtet werden. Das Liquiditätsrisiko wird zentral in der Verwaltung gesteuert. Alle nach Einschätzung des Vorstands bestehenden Risiken aus der steuerlichen Betriebsprüfung sind im Jahresabschluss berücksichtigt. Unberücksichtigt sind Risiken aus unterschiedlichen Auffassungen bezüglich der abziehbaren Vorsteuer der Miete für das Verwaltungsgebäude sowie der Aufteilungsmaßstab für Vorsteuer der übrigen Kosten der Verwaltung.

Bewertung des Gesamtrisikos

Im Berichtszeitraum hat sich die Risikolage der Regenbogen-Gruppe gegenüber der Situation des Vorjahres nicht wesentlich verändert. Es hat sich aber in der Vergangenheit gezeigt, dass die Regenbogen AG auch bei verregneten Saisons aufgrund der Investitionen in ein wetterunabhängiges Angebot in der Lage ist ein positives Ergebnis zu erzielen. Überraschende Sonderfaktoren mit Auswirkungen auf den Geschäftserfolg lassen sich jedoch nie im Vorfeld gänzlich ausschließen. Eine Bestandsbedrohung des Unternehmens erscheint ausgeschlossen.

Risikomanagementprozess

Zur Steuerung identifizierter beziehungsweise künftiger Risi-



ken unterhält die Regenbogen AG ein EDV-gestütztes Reporting-System, das auch operative Kennziffern erfasst und auswertet. Empfänger sind jeweils die Leitungen der Ferienanlagen, die Geschäftsleitung und der Vorstand. Die Organisationsstruktur der Gruppe wird dabei zugleich permanent an die dynamische Unternehmensentwicklung und die gesamtwirtschaftliche Situation angepasst und weiterentwickelt.

Der gesamte Prozess gliedert sich in folgende, aufeinander aufbauende Schritte:

Risikoidentifikation und Risikobeobachtung



Risikoquantifizierung



Risikosteuerung



Risikocontrolling und Risikoreporting

Nach der festen Überzeugung des Vorstands verfügt die Regenbogen AG über ein alle Unternehmensaktivitäten umfassendes und nachvollziehbares System, welches auf Basis einer definierten Risikostrategie ein permanentes und systematisches Vorgehen ermöglicht.

5. NACHTRAGSBERICHT: VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Vertrag vom 31. Januar 2014 hat die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH, Kiel eine stille Beteiligung in Höhe von TEUR 350 an der Regenbogen AG erworben. Die Einlage der MBG ist in fünf gleichen Jahresraten zur Rückzahlung fällig, erstmals am 31.03.2020 und in den Folgejahren jeweils zum gleichen Datum. Die stille Gesellschaft endet am 31.03.2024. Die Beteiligung dient der Finanzierung eines Softwareprojektes zur Einführung einer neuen Buchungssoftware aus der deutliche Effizienzsteigerungen bei der Bearbeitung von Urlaubsbuchungen erwartet werden.

In der Nacht vom 10. auf den 11. März 2014 gab es auf der Ferienanlage in Göhren einen Brand, der zum Verlust der Wellnessanlage sowie des verpachteten Lebensmitteladens führte. Glückli-

cherweise gab es keine Personenschäden. Das Gebäude ist zum gleitenden Neuwert und das Inventar zum Neuwert versichert. Ferner besteht eine Betriebsunterbrechungsversicherung zur Deckung eventueller Ertragsausfälle. Nach derzeitiger Planung ist vorgesehen zeitnah ein provisorisches Wellnessdorf errichtet zu haben. Die direkte Lebensmittelversorgung der Gäste soll ebenfalls durch ein Provisorium schnell wieder gesichert sein.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

6. PROGNOSEBERICHT: AUSBLICK

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Konjunkturplus erwartet

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Zusammenfassung der aktuellen Prognosen für die Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts wieder:

Institution		Stand	Prognose
Bundesregierung	Jahresprojektion	Jan 14	+ 1,8%
IWF	Internationaler Währungsfonds	Jan 14	+ 1,6%
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	Dez 13	+ 1,6%
HWWI	Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut	Dez 13	+ 1,7%
ifo	ifo-Institut für Wirtschaftsforschung	Dez 13	+ 1,9%
IfW	Institut für Weltwirtschaft	Dez 13	+ 1,7%
IWH	Institut für Wirtschaftsforschung Halle	Dez 13	+ 1,8%
RWI	Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung	Dez 13	+ 1,5%
EU	Europäische Union	Nov 13	+ 1,7%

Quelle: BMWI; "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 03/2014"

Die dargestellten Konjunkturprognosen für 2014 weisen gegenüber 2013 ein durchschnittliches Wachstum von 1,7 % bei einem Spread von 0,4 %-Punkten auf. Laut der Prognosen gibt es deutliche Hinweise auf eine weitere Erholung der Wirtschaftsleistung. Hierzu trägt insbesondere die Binnennachfrage bei. Die Konsumausgaben sollen weiter zunehmen und die Investitionstätigkeit soll sich beschleunigen.

Branchenentwicklung Tourismus: Erneut Übernachtungsplus erwartet

Der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) rechnet für das Jahr 2014 mit einem weiteren Wachstum bei den Übernachtungen in Höhe von bis zu 1 %.



Die allgemeine Entwicklung der Tourismus-Branche ebenso wie die allgemeine Entwicklung des Camping-Tourismus müssen jedoch nicht zwangsläufig die Entwicklung auf dem von der Regenbogen AG besetzten Marktsegment dominieren. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Entwicklungen von Tourismus, Campingbranche und dem Regenbogen-Urlaubs-Portfolio sehr stark divergieren und sogar umgekehrte Vorzeichen haben können. Für die Regenbogen AG als Inhaberin und Betreiberin gehobener Camping- und Ferienanlagen tritt hinzu, dass es für dieses Segment keine offiziellen Prognosen gibt. Aufgrund dieser Positionierung im Premium-Segment ist eine Abkopplung von den allgemeinen Trends daher nicht ungewöhnlich.

Der Vorstand der Gesellschaft erwartet, dass der Trend zum Premium-Camping mit hervorragendem Preis-Leistungsverhältnis, guter Infrastruktur, hoher Servicequalität der Wohnmobilstellplätze und Campingplätze sowie einer Verzahnung der Camps mit den örtlichen Tourismuseinrichtungen, Gemeinden und Ausflugszielen fort dauert. Ein wichtiger Baustein der eigenen Planung der Gesellschaft sind darüber hinaus die Buchungszahlen für das laufende Geschäftsjahr, die zum Datum dieses Lageberichts im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind. Vor diesem Hintergrund geht die Regenbogen AG davon aus, dass die Übernachtungszahlen 2014 zunehmen. Ebenfalls sehr bedeutend für den Geschäftserfolg ist das Wetter, insbesondere zur Hauptsaison, welches sich naturgemäß nicht für diesen Zeitraum prognostizieren lässt.

Einschätzung des Vorstands

Strategische Entwicklung der Gesellschaft

Der Vorstand sieht die Regenbogen AG weiterhin in einem nachhaltigen Wachstumszyklus. Dabei sollte die Gesellschaft insbesondere von der Verbreiterung der Wertschöpfungskette profitieren. Auch künftig können Sonderbelastungen mit negativen Auswirkungen auf das Wachstum allerdings nicht ausgeschlossen werden.

Investitionen und externes Wachstum

Eine Erweiterung des Regenbogen-Portfolios durch den Erwerb von Campingplätzen ist aktuell nicht geplant. Höhere Investitionen sind mit dem Umbau der Rezeption in Boltenhagen verbunden. Weitere größere Investitionen zur Aufwertung bestehender Anlagen sind nicht mehr erforderlich, da alle Anlagen inzwischen

auf Regenbogen-Standard ausgebaut wurden. Ferner ist die Einführung der neuen Buchungssoftware geplant.

Organisches Wachstum

Die Gesellschaft setzt 2014 weiterhin auf ein weiteres organisches Wachstum entlang der Wertschöpfungskette in Deutschland und in Schweden. Insgesamt wird die Größenordnung des organischen Wachstums davon abhängig sein, ob im Sommer Urlaubs- und Reisewetter vorherrschen wird, oder aber eine verregnete Saison droht.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Der Vorstand der Regenbogen AG erwartet für 2014 eine stabile Umsatzentwicklung. Dabei ergeben sich aber aufgrund der Lage der gesetzlichen Feiertage sowie der Sommerferien deutliche Verschiebungen zwischen den Monaten. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) wird erwartungsgemäß deutlich sinken. Das Ergebnis wird allerdings annahmegemäß ebenfalls leicht sinken.

Dieser Prognose liegen folgende Umstände bzw. Annahmen zugrunde:

- Ein Saisonverlauf mit normalen Wetterverhältnissen
- Beibehaltung der durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz eingeführten Steuer-Erleichterungen für die Tourismusbranche

Sollten sich die Wetterbedingungen erfreulicher darstellen, sind im Umsatz Steigerungen möglich, die sich entsprechend positiv auf das Ergebnis auswirken würden.

Hinweis auf Unsicherheiten im Ausblick

Die zuvor beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Regenbogen AG liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der Regenbogen AG wesentlich von denjenigen abweichen, über die zukunftsgerichtete Aussagen gemacht wurden.

Kiel, im März 2014

Der Vorstand



Bilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2013

in TEUR

Regenbogen AG

	31.12.2013	%	31.12.2012	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	21.116	86,0	22.646	86,3
Firmenwerte	339		456	
Immaterielle Vermögensgegenstände	288		315	
Sachanlagen	18.229		19.635	
Finanzanlagen	2.259		2.240	
Umlaufvermögen	3.254	13,3	3.397	12,9
Vorräte	321		374	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	924		1.519	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.300		855	
Sonstige Vermögensgegenstände	644		552	
Flüssige Mittel	66		97	
Rechnungsabgrenzungsposten	183	0,7	199	0,8
	24.553	100,0	26.243	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	3.515	14,3	3.242	12,4
Gezeichnetes Kapital	2.300		2.300	
Kapitalrücklage	753		753	
Gewinnrücklagen	31		31	
Bilanzgewinn	430		157	
Stille Beteiligung	250	1,0	250	0,9
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.113	12,7	3.408	13,0
Rückstellungen	372	1,5	417	1,6
Steuerrückstellungen	199		198	
Sonstige Rückstellungen	173		219	
Verbindlichkeiten	13.572	55,3	14.688	56,0
Anleihen	5.500		5.500	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.729		7.858	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	553		542	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26		0	
Sonstige Verbindlichkeiten	764		789	
Rechnungsabgrenzungsposten	3.731	15,2	4.237	16,1
	24.553	100,0	26.243	100,0



Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

in TEUR	Regenbogen AG		Veränderung in %
	01.01.- 31.12.13	01.01.- 31.12.12	
Umsatzerlöse	12.961	12.660	2,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	66	148	
Sonstige betriebliche Erträge	1.155	1.031	
Materialaufwand	-430	-407	
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-4.207	-4.051	
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-742	-723	
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.687	-1.757	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.722	-5.794	
Betriebsergebnis (EBIT)	1.395	1.107	26,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	19	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-854	-875	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	577	251	129,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-155	-136	
Sonstige Steuern	-119	-65	
Aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	-30	-30	
Jahresüberschuss	273	20	1.269
Verlust- / Gewinnvortrag	157	137	
Bilanzverlust / -gewinn	430	157	



Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.- 31.12.2013	01.01.- 31.12.2012
Periodenergebnis vor Verwendung	273	20
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.687	1.757
Verminderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-295	-316
Cashflow	1.665	1.461
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-206	4
Abnahme/ Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	127	-1.433
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-542	934
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (A)	1.044	966
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	453	34
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-19	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-377	-547
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6	-68
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit (B)	51	-581
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	636
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-1.180	-1.126
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit (C)	-1.180	-490
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-85	-105
Finanzmittel am Anfang der Periode	-504	-399
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-589	-504
Zahlungsmittel / Cash	66	97
Bankverbindlichkeiten	-655	-601
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	-589	-504



I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Von der Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die erworbenen Geschäfts- bzw. Firmenwerte resultieren aus den Käufen der Camps Prerow (1998), Born (2001), Tecklenburg (2002) und Nonnevitz (2003). Der Geschäfts- bzw. Firmenwert des Camps Prerow bezieht sich auf langfristige Nutzungsverträge, die insbesondere das Alleinstellungsmerkmal des Camps, nämlich die Dünennutzung, beinhaltet. Bei den Camps Born und Nonnevitz bezieht sich der Geschäfts- bzw. Firmenwert auf die Übernahme der lukrativen Pachtverträge und der bereits hervorragenden Reputation der bestehenden Camps. Der Geschäfts- bzw. Firmenwert des Camps Tecklenburg besteht lediglich in Höhe eines Erinnerungswertes. Aufgrund der Laufzeit der Verträge sieht die Regenbogen AG eine Nutzungsdauer von 15 Jahren vor, in der die Geschäfts- bzw. Firmenwerte linear abgeschrieben werden.

2. Sachanlagen

Der Wertansatz der Sachanlagen erfolgt bei Fremdbezug zu Anschaffungskosten. Selbsterstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die aktivierten Herstellungskosten für die selbsterstellten Anlagen in Göhren beinhalten Fremdkapitalzinsen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Die geringwertigen Gegenstände des Anlagevermögens, deren Einzelanschaffungskosten mindestens EUR 150,00 netto, aber EUR 1.000,00 nicht übersteigen, werden bei ihrer Anschaffung

in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Beim Ausscheiden eines solchen Wirtschaftsgutes wird der Sammelposten nicht vermindert.

3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bzw. niedrigeren Verkaufswerten angesetzt.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Nominalwerten abzüglich angemessener Abschläge für erkennbare Risiken (Einzel- und Pauschalwertberichtigung) aktiviert.

Fremdwährungsforderungen sind grundsätzlich mit dem Kurs am Tag ihrer Entstehung bzw. dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

6. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung sowie der Handelsregistereintragung und ist voll eingezahlt.

8. Sonderposten für Zuwendungen

Der Sonderposten wird in Höhe der erhaltenen Zuschüsse für gefördertes Anlagevermögen gebildet und korrespondierend mit den Abschreibungen über den Zeitraum der jeweils maßgeblichen Restnutzungsdauer aufgelöst.

9. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.



10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Umrechnungskurs zum Entstehungszeitpunkt oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

11. Rechnungsabgrenzung

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen haben wir in dem Anlagenspiegel auf der letzten Seite des Anhangs dargestellt.

2. Weitere Aktivposten

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden zum Bilanzstichtag Darlehensforderungen gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 99.751,51 (2012: EUR 95.809,88) ausgewiesen.

3. Eigenkapital, Stille Beteiligung und Sonderposten

Das **Grundkapital** beträgt EUR 2.300.289,00. Es ist eingeteilt in 2.300.289 nennwertlose Inhaberaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. August 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 1.150.144,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, in den folgenden Fällen das Bezugsrecht auszuschließen:

- zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung entstehenden Spitzenbeträgen;
- für Erhöhungen des Grundkapitals gegen Bareinlagen gemäß den Bestimmungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz um

bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals; in diesem Fall darf der Ausgabebetrag neuer Stammaktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand um jeweils höchstens 5 % unterschreiten;

- sofern die neuen Aktien gegen Sacheinlagen als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden.

Gemäß § 5 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu EUR 1.100.000,00, eingeteilt in 1.100.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- oder Optionsrechten, die den von der Regenbogen AG aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. August 2004 bis zum 31. Juli 2009 auszugebenden Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

EUR	2013	2012
Gewinnvortrag	157.195,03	137.377,80
Jahresüberschuss	273.262,50	19.817,23
Gesamt	430.457,53	157.195,03

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH - MBG - hat sich als **typische stille Gesellschafterin** mit einer Einlage in Höhe von EUR 250.000,00 an der Regenbogen AG beteiligt. Die Einlage wurde für Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen am Standort Boltenhagen verwendet. Der Beteiligungsvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2014. Die MBG erhält eine Festvergütung von 9,0 % p.a. der stillen Einlage. Darüber hinaus wird eine gewinnabhängige Vergütung von 3,0 % p.a. der Einlage gezahlt. Die Ermittlung der hierfür heranzuziehenden Bemessungsgrundlage ist detailliert im Beteiligungsvertrag geregelt.

Der Vorstand Rüdiger Voßhall hat eine Garantieerklärung in Höhe von TEUR 250 gegenüber der MBG abgegeben. Die Garantie wird zurückgegeben, sobald die Forderung der Gesellschaft gegenüber ihrem Hauptaktionär Rüdiger Voßhall zurückgezahlt wird (31.12.2013: TEUR 76; 31.12.2012: TEUR 73).



Der auf der Passivseite ausgewiesene **Sonderposten für Zuwendungen** betrifft Sachanlagen und resultiert aus der Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen des Wirtschaftsministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Verbindung mit Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Wirtschaftsstrukturen“.

Der Sonderposten für Zuschüsse umfasst noch nicht versteuertes Eigenkapital. Da der Sonderposten ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital (Fremdkapital in Höhe der Ertragsteuern) ist, kann er für weitere Berechnungen unter Berücksichtigung der derzeit gültigen Steuersätze im Verhältnis 70 : 30 dem Eigenkapital und dem Fremdkapital zugerechnet werden. Die Stellung in der Bilanzgliederung zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen entspricht daher dem Inhalt des Bilanzpostens.

4. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Umsatzsteuer für die Jahre 2010 und 2011, Gewerbesteuer für die Jahre 2012 und 2013 sowie Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für das Jahr 2013.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

	TEUR
Betriebskosten	33
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	28
Berufsgenossenschaft	34
Urlaubsansprüche	8
Schwerbehindertenausgleich	8
Übrige Rückstellungen	62
Gesamt	173

5. Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 eine in voller Höhe konvertible Wandelanleihe mit einem Volumen von TEUR 5.500 platziert. Die Platzierung erfolgte in 2 Tranchen zu TEUR 4.500 und TEUR 1.000.

Die Anleihe ist zum 15. Dezember 2017 fällig. Die Verzinsung betrug anfangs 5,0 % p.a., seit Dezember 2009 6,0 % p.a. Die Zinszahlungstermine sind jeweils der 6. Juni und der 6. Dezember eines Jahres. Der Wandlungspreis betrug bis Dezember 2009

EUR 5,00, seit Dezember 2009 EUR 6,00. Die Ansprüche der Anleihegläubiger sind gegenüber den Ansprüchen anderer Gläubiger nachrangig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 6.729 wie folgt besichert:

- Selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 6.256
- Grundschulden in Höhe von TEUR 12.135
- Sicherungsübereignung der neu gebauten Sanitärgebäude in Born und Boltenhagen und der Rezeptionsgebäude in Born und Nonnevitze
- Sicherungsübereignung der neu angeschafften Traktoren in Boltenhagen, Bad Bederkesa, Prerow, Göhren und Tecklenburg

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden die bis zum Bilanzstichtag geleisteten Vorauszahlungen der Camper für die kommende Saison 2014 ausgewiesen.

7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** gem. § 285 Nr. 3 HGB belaufen sich auf TEUR 20.058.

Art der finanziellen Verpflichtung	TEUR	Fälligkeit
Erbbaurechte	14.257	2014-2083
Pachtverträge	3.463	2014-2038
Mietverträge (Verwaltung)	1.475	2014-2022
Leasingverträge	706	2014-2018
Reinigung	157	2014-2015

Weiterhin bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Rückbauverpflichtungen für das Camp Prerow für den Fall, dass nach Ablauf des Pachtvertrags keine Weiternutzung des Geländes als Campingplatz erfolgt. Die bei Eintritt der Bedingung entstehenden Verpflichtungen werden für diesen Fall auf TEUR 256 geschätzt. Es besteht jedoch das Optionsrecht, dass die Pachtdauer um weitere 25 Jahre, über das Laufzeitende zum 31. Dezember 2017 hinaus, von der Gesellschaft verlängert werden kann.



IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen in Höhe von EUR 294.635,16 (2012: EUR 315.545,85). Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 38.555,06 (2012: EUR 81.018,40) enthalten, welche in Höhe von TEUR 13 aus einer Mietminderung der Büromiete für 2012 und in Höhe von TEUR 14 aus Werbekostenzuschüssen für die Jahre 2011 und 2012 resultieren.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 171 Mitarbeiter (2012: 176 Mitarbeiter).

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012
Angestellte	68	70
Gewerbliche Arbeitnehmer	48	56
Saisonkräfte	41	37
Zwischensumme	157	163
Auszubildende	14	13
Gesamtsumme	171	176

2. Gesellschaftsorgane

Zusammensetzung des Vorstands:

Rüdiger Voßhall, Heikendorf
Alleinvorstand

Gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft bestehen am Bilanzstichtag Darlehensforderungen in Höhe von EUR 76.426,19 (2012: EUR 73.595,28). Die Forderungen werden mit 5 % p. a. verzinst.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Michael Erhardt, Oststeinbek
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Dr. Erich Münzer, Strande
Ingenieur und Kaufmann (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Wolfgang Voßhall, Mönkeberg
Diplom-Kaufmann

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr EUR 41.875,00 (2012: EUR 31.559,64).

3. Verbundene Unternehmen und Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Anteil	Eigenkapital		Ergebnis
	in %	Nennwert	Gesamt	2013
Regenbogen Sverige AB, Schweden	100,0	TSEK 3.600	TSEK 1.839	TSEK -3.712
Voßhall Marketing GmbH	76,0	TEUR 25	TEUR 25	TEUR 0

VI. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 430.457,53 auf neue Rechnung vorzutragen.



Kiel, im März 2014
Rüdiger Voßhall



Anlagevermögen in Tausend Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1. Jan. 2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2013	1. Jan. 2013	Abschreibungen	Abgänge	31. Dez. 2013	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	499	6	0	11	516	463	33	0	496	20	36
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.913	0	0	0	1.913	1.456	118	0	1.574	339	457
3. Geleistete Anzahlungen	278	0	0	-11	267	0	0	0	0	267	278
	2.690	6	0	0	2.696	1.919	151	0	2.070	626	771
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.727	213	191	92	23.841	7.515	865	47	8.333	15.508	16.212
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.577	20	23	0	3.574	2.247	222	5	2.464	1.110	1.330
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.006	87	140	1	4.954	3.058	449	56	3.451	1.503	1.948
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	146	57	0	-93	110	1	0	0	1	109	145
	32.456	377	354	0	32.479	12.821	1.536	108	14.249	18.230	19.635
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.240	19	0	0	2.259	0	0	0	0	2.259	2.240
	37.386	402	354	0	37.434	14.740	1.687	108	16.319	21.115	22.646



Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Regenbogen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 20. März 2014

Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Astrid Busch
Wirtschaftsprüferin

Dr. H.-W. Kortmann
Wirtschaftsprüfer



REGENBOGEN AG • KAISTRASSE 101 • 24114 KIEL
TEL +49 (0)431 - 23 7 230 • FAX +49 (0)431 - 23 7 23 10
INFO@REGENBOGEN-AG.DE • WWW.REGENBOGEN-AG.DE

